

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 45

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIII. Jahrgang.

Nr. 45.

Basel, 5. November.

1887.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

**Inhalt:** Die militärische Bedeutung der mitteleuropäischen Allianz. — Der Truppenzusammenzug der VI. und VII. Division. (Fortsetzung.) — Kraft Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen: Gespräche über Reiterei. — Revue Militaire Belge. — Ausland: Deutschland: Verschiedene Versuche bei den Feldmanövern. Zur Kriegsversicherung. — Bibliographie.

## Die militärische Bedeutung der mitteleuropäischen Allianz.

(Korrespondenz aus Deutschland.)

Mit Genugthuung wurde jüngst von den Friedensfreunden die Thatsache begrüsst, dass künftig auch Italien an der Seite Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zur Wahrung des Weltfriedens eintreten würde. Gestützt auf dieses Bündniss können die drei mitteleuropäischen Grossmächte unbesorgt auf die Bestrebungen blicken, welche auf ein gemeinsames Vorgehen Frankreichs und Russlands hinzielen. Frankreich erfüllt von dem Revanchegedanken gegen Deutschland, Russland durch Oesterreich gehindert in seiner aggressiven Orientpolitik, hätten sich vermuthlich bereits die Hände gereicht, wenn ihnen nicht die vereinte Macht Deutschlands und Oesterreich-Ungarns sofort entgegenstände, denen sich Italien noch zugesellt hat, in der Erkenntniss, dass auch seine jetzige Politik bedroht ist, wenn Frankreich und Russland in Europa gebieten. Solchen Verhältnissen gegenüber müsste man eigentlich den europäischen Frieden für gesichert betrachten, so lange dies die drei verbündeten Grossmächte wollen — und auf dieses Wollen stützt sich gerade ihr Bündniss. Aber eine in dem Revanchegedanken aufgehende Nation und der Wille eines Selbstherrschers, dem von vielen Seiten der Krieg ebenfalls als wünschenswerth dargestellt wird, sind höchst ungünstige Faktoren für alle Vernunfts- und Zukunftsberechnungen.

Es steht nun ausser Frage, wenn es zum Kriege der drei mitteleuropäischen Grossmächte mit denen des Ostens und Westens kommt, so werden die ersteren bestrebt sein, einen Feind

nach dem andern abzuthun. Der nächste und gefährlichste wird Frankreich sein, dessen neu herangebildetes und gekräftigtes Heer bald nach Kriegsausbruch kampfbereit dastehen wird. Seine Hauptkräfte wird daher Deutschland zunächst den Franzosen entgegenwerfen, und von seinen im Frieden vorhandenen 39 Infanterie-Divisionen unbedenklich etwa 33 im Verein mit vielleicht 10 Kavallerie-Divisionen — also rund 500,000 Mann sofort auf französischem Gebiet vorrücken lassen; wenige Wochen später werden reichlich vorhandene neugebildete Heerkörper in genügender Anzahl folgen. Deutschlands Verbündeter Italien wird zur selben Zeit von seinen 12 mobilen Armeekorps etwa 9 mit den erforderlichen Kavallerie-Divisionen an die französisch-italienische Grenze schicken und geschützt durch einen Schleier von Alpenkompagnien (etwa 50 von den vorhandenen 75) durch die ihm einst von dem beehrlichen Verbündeten abgenommenen Alpengebiete vordringend, die Verbindung mit den Deutschen in Frankreich suchen. Seine langgestreckte Küste wird Italien durch die noch verfügbaren 3 Armeekorps, sowie durch die in zweiter Linie vorgesehenen und mittlerweile bereitgestellten Truppenverbände zu schützen wissen; ausserdem hat Italien bekanntlich seine Kriegsmarine in den letzten Jahren ganz besonders gehoben, und ausser 55 eigentlichen Schlachtschiffen mehr als 100 Torpedo-Fahrzeuge zur Vertheidigung der Küsten bereit. Hierbei bleibt zu berücksichtigen, dass dieser Küstenkrieg immerhin nur von untergeordneter Bedeutung und für die Entscheidungen des Krieges nicht ausschlaggebend sein kann. Alles was man zu solchen Nebenzwecken abzweigt, entzieht man den Hauptkräften.

So werden den Franzosen gleich bei Beginn